



DER VEREIN

Der gemeinnützige Verein „Herz für die Ukraine“ hilft den Menschen in der Ukraine, die seit mehr als 100 Tagen unter einem brutalen Angriffskrieg leiden und ebenso den mittlerweile über 750.000 Geflüchteten, die nach Deutschland gekommen sind – darunter besonders viele Mütter mit ihren Kindern und ältere Menschen.

In der Ukraine versorgen wir Krankenhäuser, Waisenhäuser, Gemeinden und Flüchtlingsunterkünfte mit Medikamenten, Verbandsmaterialien, medizinischen Geräten und Schutzausrüstungen für zivile Rettungskräfte.

In Bremen und Hannover unterstützen wir die ankommenden Geflüchteten, übersetzen bei Amtsbesuchen und Arztterminen, helfen bei der Wohnungs- und Arbeitssuche. Wir freuen uns sehr darüber, dass der Verein viele neue Mitglieder gewinnen konnte, die uns tatkräftig unterstützen.



UNSERE HILFE KOMMT AN

Im April und Mai 2022 haben wir für mehr als 72.000 Euro Medikamente, medizinische Ausrüstung, Hygieneartikel, Lebensmittel und Stromgeneratoren in die Ukraine geliefert. Wir konnten u.a. das Gebietskrankenhaus in Odessa unterstützen, das Hospital in Ljviv, das Volynien Medical College, das Institut für Traumatologie und Orthopädie der Nationalen Akademie der Medizinischen Wissenschaften der Ukraine in Kyiv und die Trauma-Abteilung des Militärkrankenhauses in Irpen. Dorthin haben wir eine OP-Lupe und fünf VAC-Geräte mit Zubehör geschickt, mit dem Wunden besonders gut versorgt werden können.

Wir haben Medikamente an die Kinder-Krebsstiftung „Krab“ geschickt, zudem die Militär- und Zivilverwaltung der Stadt Volnowacha sowie das Rote Kreuz in Kovel und Zaporizhja mit Hilfsgütern unterstützt.



Vielen Dank an alle, die uns unterstützen und für die Menschen in der Ukraine spenden!



Autorin Cornelia Köhler

KUNDGEBUNGEN UND POLITISCHE AKTIVITÄTEN

Wir konnten beim #RoundTableUkraine mit Bundeskanzler Olaf Scholz und Staatsministerin Reem Alabali-Radovan auf die besondere Bedeutung von psychologischer Betreuung für Frauen und Kinder hinweisen.

Bei der Kundgebung am 17. April 2022 in Bremen hörten wir die eindrücklichen Worte von Wolfgang Eichwede, bis 2007 Professor für Politik und Zeitgeschichte Osteuropas an der Universität Bremen: „Ich war jahrelang für beidseitige Abrüstung und für Partnerschaft mit Russland. Aber mit Putin, seiner imperialen Politik und seinem brutalen Angriffskrieg gegen die Ukraine gibt es keine Partnerschaft...“

Am 8. Mai 2022 riefen wir in Bremen selber zu einer Kundgebung unter dem Motto: 8. Mai 1945: „Befreiung von der Diktatur – 8. Mai 2022: Verteidigung der Freiheit!“ auf – über 350 Menschen kamen und zeigten so ihre Solidarität mit der Ukraine. In Hannover haben wir am 8. Mai 2022 zum fünften Mal die Demonstration „Solidarität mit der Ukraine“ zusammen mit Ukrainer Niedersachsen e.V. sowie FreieUkraine e.V. organisiert, an der u.a. der Bürgermeister von Hannover, Belit Onay, und Generalkonsulin Iryna Tybinka aus Hamburg teilnahmen.



WAS WIR BRAUCHEN

Folgende medizinische Hilfsgüter benötigen wir dringend: blutstillende Medikamente, Schmerzmittel, Breitbandantibiotika, Antihistaminika, Antiseptika, Wundversorgungsmittel, Brandsalbe bei Verbrennung, Verbandsmaterialien, OP-Material/Instrumente, Naht-Sets, Erste-Hilfe-Sets, Tourniquets (Aderpresse), blutstillende Bandagen (Celox), Infusionslösungen, Infusionsständer, Notstrom-Generatoren, Medizinische Geräte: tragbare Sauerstoff-Maschinen, Beatmungsgeräte, VAC, mobile Ultraschallgeräte, Pulsoximeter, Thermometer, Blutdruckgeräte, Stethoskope, Krankentragen, Klappbetten, Ausstattung für Rettungswagen, medizinische Rucksäcke.



INTERVIEW MIT DR. IRINA MARKEVYCH

Wie kam es zur Gründung des Vereins und wer war daran beteiligt?

Ich habe den Verein zusammen mit Oxana Frerichs, Thomas Koehler und Tatjana Dmitriewa 2015 gegründet, um die Opfer des Kriegs medizinisch zu versorgen. Mobile Hospitäler sowie Krankenhäuser in der Ostukraine wurden von uns mit diversen medizinischen Geräten und Instrumenten versorgt.

Wie sind die Kontakte zu den Krankenhäusern und Einrichtungen in der Ukraine entstanden, die unterstützt werden?

Wir haben über befreundete Vereine, die ukrainischen Konsulate in Deutschland und die ukrainische Botschaft Kontakt zu Krankenhäusern und anderen Hilfseinrichtungen bekommen. In allen Einrichtungen, die wir unterstützen, gibt es Vertrauenspersonen, die sich um die korrekte Auslieferung der Hilfsgüter kümmern, so dass Korruption keine Chance hat.

Wie gelingt es Ihnen, in Bremen und Hannover Kontakt zu Firmen aufzunehmen, die medizinisches Gerätspenden?

Wir sind mittlerweile an beiden Orten recht bekannt. In den letzten Jahren haben wir bei vielen Veranstaltungen auf unsere Arbeit aufmerksam gemacht und sind sehr glücklich darüber, dass heute viele Unternehmen von sich aus ihre Hilfe anbieten.

Wie schaffen Sie und die anderen Vereinsmitglieder es, ihre Arbeit und ihr ehrenamtliches Engagement zu verbinden?

Im Februar und März haben viele von uns ihre Urlaube dafür genommen, viele sind dann für die ehrenamtliche Arbeit von den Arbeitgebern freigestellt worden. Alle Wochenenden sowie die Zeiten nach dem Feierabend werden weiterhin dem Ehrenamt gewidmet. Nach über 100 Tagen Krieg müssen die Vereinsmitglieder sehr aufpassen, dass sie nicht ausbrennen, um so lange wie nötig den Menschen in der Ukraine helfen zu können.

